

green transformation

**grüne Managementkompetenz
für zukunftsfähige Unternehmen**

green transformation bei der GLS Bank

Die GLS Bank ist eine Genossenschaftsbank. GLS steht für Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken.



Die GLS Bank wurde 1974 gegründet und war die erste Bank in Deutschland, die nach sozial-ökologischen Grundsätzen arbeitet. Ihr Hauptsitz befindet sich in Bochum. Die Bank finanziert mehr als 17.000 Unternehmen und Projekte pro Jahr, die in Bereichen wie freie Schulen und Kindergärten, regenerative Energien, Behinderteneinrichtungen, ökologisches Bauen und Leben im Alter tätig sind. Die Geschäftstätigkeiten zielen nicht auf eine finanzielle Gewinnmaximierung ab, sondern vielmehr auf das Sicherstellen der Bedürfnisse der Menschen und die Bewahrung der natürlichen Ressourcen.

Kernelement der Unternehmensphilosophie ist die Transparenz. So werden alle neu vergebenen Kredite in der Kundenzeitschrift „Bankspiegel“ veröffentlicht. Zudem legt sie ihre Eigenanlagen im Internet offen. Zur Transparenz und Mitbestimmung zählt auch, dass die Kunden bei der Kontoeröffnung bestimmen können, in welchen der Bereich ihr Geld angelegt werden soll.

Die GLS Bank ist ein Unternehmen, bei dem Nachhaltigkeit und Klimaschutz fester Teil der „DNA“ sind. Schon bei der Gründung 1974 spielte Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Es handelt sich beim „Vorbild: GLS Bank“ demnach nicht im reinen Sinne um einen Transformationsprozess. Jedoch ist die GLS Bank in allen relevanten Bereichen für green transformation gut aufgestellt und kann für andere Unternehmen eine anschauliche Perspektive bieten, wohin sie ihr Transformationsprozess führen kann.

Vorbild: GLS Bank

Fakten: Das Wichtigste auf einen Blick

Unternehmen:	GLS Bank
Branche:	Banken
Bilanzsumme 2011:	2,26 Mrd. EUR
Kreditvolumen 2011:	1,12 Mrd. EUR
Mitarbeiter 2011:	391
Kunden 2011:	116.500
Mitglieder:	21.600
CO ₂ -Emissionen je Mitarbeiter 2011:	2,48 t (im Vergleich 3,12 t in 2010)

Welche Ansätze hat die GLS Bank umgesetzt, die für andere Unternehmen auf deren Weg zur green transformation inspirierend sein könnten? Das versuchte energiekonsens in einem Gespräch mit Herrn Axel Schmidt und Herrn Siegfried Bartsch von der GLS Bank zu ergründen.

» *Was waren Anlass und Motivation, Klimaschutz als strategisches Schwerpunktthema bei der GLS Bank zu setzen?*

Die GLS Bank ist eine Mitgliederbank mit nunmehr über 26.000 Mitgliedern. Wichtige gesellschaftliche Ereignisse fanden häufig aufgrund der hohen Einbindung der Mitglieder der Bank eine Entsprechung in der Ausrichtung des Unternehmens. So hat Tschernobyl zum Auflegen des ersten Windkraftfonds in Deutschland durch die GLS Bank geführt. Der Stern-Report war für uns ein wichtiger Anstoß zum Handeln im Bereich Klimaschutz. Dieser Impuls kam eigentlich zeitgleich von GLS Vorstandssprecher Thomas Jorberg und den Mitarbeitern selbst im Rahmen eines internen Diskussionsforums. „Wir müssen etwas tun!“. Auf die Fragen nach dem „was“ lag die Antwort schnell im Kerngeschäft. Verschiedene Ideen wurden geprüft: Ein Ergebnis war z.B.: „Stop Climate Change (SCC)“.

Mit der Entwicklung von Angeboten für die Kunden ging automatisch die Frage der Authentizität einher. Was machen wir selbst und wie kommunizieren wir das? Auch wenn schon immer sehr auf Nachhaltigkeit geachtet wurde, gab es keine Kennzahlen und keine dezidierte Berichterstattung. Mittlerweile gibt es seit 2009 eine jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung und mit Siegfried Bartsch seit 2011 einen hauptamtlichen kaufmännischen Controller für das Thema.

» *Wie werden die Klimaschutz-Ziele bei der GLS Bank vereinbart und ihre Erreichung überprüft?*

Die Klimaschutzziele werden jährlich neu im Rahmen des SCC-Prozesses formuliert. Es gibt kein globales Ziel, sondern verschiedene Maßnahmenziele.

Viel mehr bewegen wir natürlich mit unserem strategischen Ansatz, das Geld unserer Kunden gezielt für Investitionen in z.B. regenerative Energien einzusetzen.

» *Wie sorgen Sie denn dafür, dass Sie ein klimafreundliches Produktportfolio haben?*

Im Zentrum unseres Handelns stehen die Bedürfnisse der Menschen sowie der Erhalt der natürlichen Ressourcen. Auch bei der Kreditvergabe wird zuerst der gesellschaftliche Mehrwert hinterfragt. Wir vergeben Kredite an Unternehmen bestimmter Branchen, z.B. die dem Klimaschutz dienen oder die Entwicklung erneuerbarer Energien fördern. – Konventionelles Kraftwerke hingegen finanzieren wir nicht. Wirtschaftlicher Erfolg ist für uns nur durch das Einhalten unserer ökologischen und sozialen Ausschluss- und Vergabekriterien möglich.

Wir bieten ebenfalls eigene Klimaschutzprodukte für Unternehmen (SCC-Zertifizierung) und Endkunden (KlimAktivist) an. Diese basieren auf der Bilanzierung, Vermeidung und dem Ausgleich von Emissionen.

» *Und wie stellen Sie Ihre eigene CO₂-Bilanz auf?*

Wir bilanzieren jährlich im Stop-Climate-Change (SCC)-Standard. Dieser beinhaltet die Schritte: Bilanzieren, Vermeiden/Vermindern und Ausgleichen.

» *Welche wichtigen Promotoren hat das Thema Klimaschutz bei Ihnen? Gibt es unternehmensinterne Change-Agents, die den Wandel befördern?*

Ernsthafter Klimaschutz ist für unser Unternehmen lebenswichtig und Teil des Versprechens an unsere Kunden. Es ist spürbare Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg sich dauerhaft einstellt, wenn ökologische und soziale Rahmenbedingungen positiv für die Menschen gestaltet sind. Das vermittelt der Vorstand der GLS Bank in täglichen Entscheidungen und Prozessen.

Als weitere Promotoren sind wir in Arbeitsteilung für die externen Aktivitäten und die internen Belange in Bezug auf Klimaschutz zuständig. Außerdem ist die Öffentlichkeitsarbeit stark in die Themen eingebunden.

Des Weiteren gibt es Themenpaten im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die sich auch im Rahmen ihrer täglichen Arbeit immer wieder mit Fragen aus Ihrem Nachhaltigkeitschwerpunkt konfrontiert sehen.

» *Welche Rolle spielt die Kommunikation? Wie berichten Sie über Ihr Engagement und stellen sicher, dass Sie weder Understatement noch Green-Washing betreiben?*

Wenn wir uns die Frage stellen, wovon wir als GLS Bank eigentlich leben, dann ist es das Versprechen an unsere Kunden „Wenn Sie bei uns ein Konto haben, nehmen Sie aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft teil“. Transparenz und Glaubwürdigkeit sind daher extrem wichtig. Glaubwürdigkeit ist direkt mit dem Markenwert verbunden. Daher gibt es hohe Berichtsstandards und externe Prüfer.

Seit 2009 veröffentlichen wir einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard (A+) und vollziehen einen jährlichen Prozess zur Erlangung des Stop-Climate-Change-Zertifikats.

» *Wie binden Sie Ihre Mitglieder ein?*

Unsere Mitglieder werden durch die Generalversammlung, die einmal im Jahr im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung durchgeführt wird, informiert und in unsere Arbeit einbezogen. Außerdem erhalten sie unsere dreimal jährlich erscheinende Mitglieder- und Kundenzeitschrift „Bankspiegel“.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch Mitarbeiterforen sowie unsere interne Kommunikationsplattform „Bankspiegel Intern“ laufend über aktuelle Aktivitäten und Planungen informiert und aktiv in diese einbezogen.

Des Weiteren führen wir für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitglieder, Kundinnen und Kunden zahlreiche Veranstaltungen durch, über die wir auf unserer Website berichten.

Als weitere Dialogform nutzt die GLS Bank intensiv den Bereich Social Media. So gibt es einen lebendigen und aktuellen Blog <http://blog.gls.de/>, Facebook-Präsenz und Twitter-Account.

» *Wie sorgen Sie an Ihren eigenen Standorten für mehr Energieeffizienz und Erneuerbare Energien?*

Aufgrund des Wachstums der GLS Bank benötigen wir zusätzliche Büroflächen. Dafür wird derzeit am Hauptsitz Bochum das Nachbargebäude aus den 1970er-Jahren saniert. Für diese Umbaumaßnahme streben wir die freiwillige Zertifizierung nach dem Gold-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. an. Dies ist ein hoher Anspruch für ein bestehendes Gebäude, üblicherweise erhalten Neubauten diese Zertifizierung.

Zusätzlich haben wir am Standort Bochum Maßnahmen im Bereich der Wärmedämmung durchgeführt und den Fernwärmeanschluss optimiert.

Im Bereich Mobilität haben wir sechs Elektrofahrzeuge, die auch privat genutzt werden können, Monatstickets für Pendler werden erstattet.

» *Engagiert sich die GLS Bank auch rein gemeinnützig in Klimaschutzprojekten?*

Ja, wir haben ein eigenes Wiederaufforstungsprojekt und eine eigene Stiftung, die mit einem Volumen von rund 2 Mio. EUR jährlich ökologische und soziale Projekte unterstützt.

Das sehen wir als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung.

» *Wie schaffen Sie die Einbindung von Führungskräften und aller Mitarbeiter in Ihre Klimastrategie?*

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GLS Bank haben alle eine hohe Affinität zu dem Thema. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind gepaart mit sozialer und ökologischer Verantwortung Kernbestandteil des alltäglichen Geschäfts. So ist es eine bewusste Entscheidung bei der GLS Bank zu arbeiten.

Das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist groß: Als wir beispielsweise für den Nachhaltigkeitsbericht die Fahrten der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz erhoben haben, haben alle interessiert mitgemacht.

Im Arbeitsalltag gibt es zudem immer wieder Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu Klimaschutzthemen.

In internen Mitarbeiterforen oder dem Prozess „Was uns bewegt“ entwickeln Mitarbeiter neue Ideen und treiben sie voran.

» *Was hat die GLS Bank bisher erreicht? Können Sie einige Highlights nennen?*

Wir haben mit unserem sozial-ökologischen Profil ein unglaubliches Wachstum mit jährlichen Raten von 20-30% bei unseren Kundenzahlen zu verzeichnen. Der Markt honoriert unsere klare nachhaltige Ausrichtung – und andere Banken folgen dem. So unterstützen wir einen dringend notwendigen Wandel.

Wir sind auch stolz darauf, dass unser Engagement regelmäßig Anerkennung von außen erhält. So haben wir 2012 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis als „Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen“ gewonnen und sind von unseren Kunden mit Abstand zur „Bank des Jahres 2010, 2011 und 2012“ gewählt worden. Unser Vorstandssprecher Thomas Jorberg hat 2011 den Deutschen Fairnesspreis und 2010 den B.A.U.M.-Umweltpreis erhalten.

» *Herr Schmidt und Herr Bartsch, was erfüllt Sie ganz persönlich besonders mit Stolz über das Klimaschutzengagement der GLS Bank?*

Dass wir als Bank selbst Windparks und Solar-Anlagen besitzen und betreiben – und nicht allein Geld dort anlegen.



Motoren für mehr Klimaschutz:
Kurzportrait der Interviewpartner Axel Schmidt und Siegfried Bartsch

Axel Schmidt ist seit 2006 als Senior Projektmanager bei der GLS Bank in der GLS Beteiligungs AG.



Siegfried Bartsch ist seit 2011 im Controlling für das Nachhaltigkeitsmanagement bei der GLS Bank zuständig. Siegfried Bartsch hat einen Abschluss als Dipl. Kaufmann.

Das Interview führte für energiekonsens Dr. Cornelis Rasmussen im September 2012.

Der green transformation Praxistipp

energiekonsens und die GLS Bank raten:

Berichten Sie transparent und ehrlich über das, was Sie im Bereich Nachhaltigkeit tun. Offenheit zahlt sich aus. Und es macht Sie glaubwürdig und stärkt ihre Marke.

Siegfried Bartsch: „Der Verdacht des Green-Washings wäre für nachhaltige Marken der Super-Gau. Dem können Sie nur durch transparente ausführliche Berichterstattung und die konsequente Einbindung Ihrer Stake-Holder begegnen. Und: Berichten Sie ruhig auch darüber, was Ihnen noch nicht so gut gelingt. Das verstärkt die Glaubwürdigkeit.“

Vertiefende Informationen zum Klimaschutz bei der GLS Bank:

<http://www.gls.de/unsere-angebote/klimaschutz/>

<http://blog.gls.de/allgemein/der-dreifache-gewinn-und-die-gls-nachhaltigkeitsdefinition/>

Kontakte:

GLS Bank
Axel Schmidt, Siegfried Bartsch
Christstraße 9
44789 Bochum
axel.schmidt@gl.s.de,
siegfried.bartsch@gl.s.de

energiekonsens – die Klimaschützer
Michael Pelzl
Am Wall 172/173
28195 Bremen
pelzl@energiekonsens.de



grüne Managementkompetenz für zukunftsfähige Unternehmen

green transformation ist ein deutschlandweit einzigartiges Weiterbildungs- und Beratungsangebot für energieeffizienten Ressourceneinsatz im Sinn des unternehmerischen Klimaschutzes auf Prozess- wie Produktebene. Das von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit geförderte Pilotprojekt wendet sich an zukunftsorientierte Unternehmen, die einen strategischen Klimaschutzansatz entwickeln wollen. green transformation fördert eine neue Generation von Führungskräften und Unternehmen, die von fundiertem, interdisziplinärem Prozesswissen profitieren, das zu erfolgreichem klimagerechten Handeln befähigt.

Ein Projekt von



Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE